

II-9896 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 DIPLO-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 73 78 76
 DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/60-4-89

4597 IAB

1990 -01- 29

zu 4613 1J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
 Abg. Dipl.-Vw Dr. Lackner und Genossen
 vom 28. November 1989, Nr. 4613/J-NR/89,
 "Leistungen für den politischen Bezirk
 Lienz (Tirol) in der XVII. Gesetzgebungs-
 periode"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 5:

"Welche Strategien hat das österreichische Institut für Raumplanung für den Bezirk Lienz (Tirol) entwickelt?"

"Welche Leistungen wurden von Ihnen in der XVII. Gesetzgebungsperiode für den politischen Bezirk Lienz (Tirol) bereits erbracht?"

"Welche Maßnahmen sind von Ihnen für den politischen Bezirk Lienz (Tirol) in der XVII. Gesetzgebungsperiode noch vorgesehen?"

"Wieviel an öffentlichen Mitteln flossen in den Jahren 1987, 1988 und 1989 in den Bezirk Lienz (Tirol) und wieviel öffentliche Mittel seitens Ihres Verantwortungsbereichs werden 1990 (laut Budget 1990) in den Bezirk Lienz (Tirol) fließen?"

"Was werden Sie unternehmen, um das in vielen Bezirken niedrige Pro-Kopf-Regionalprodukt an den österreichischen Durchschnitt heranzuführen?"

- 2 -

Zur Frage der regionalpolitischen Strategien für Problemregionen ist grundsätzlich zu bemerken, daß die Entwicklung derartiger Strategien selbstverständlich eine gemeinsame Aufgabe von Bund und Ländern ist, die ihren Ausdruck in den Instrumenten der kooperativen Regionalpolitik findet.

Im Rahmen der Kompetenzen des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr sind regionalwirtschaftlich relevante Politikfelder: Industrie- und Technologiepolitik, Industriearnsiedlungspolitik, Infrastrukturpolitik (vor allem öffentlicher Verkehr), Regionalförderungen.

Die auf 3 Jahre vereinbarte gemeinsame regionale Sonderförderungsaktion des Bundes und des Landes Tirol für Osttirol ist bereits mit dem Jahr 1986 ausgelaufen und wurde nicht erneuert. Ebenso sind die mit anderen Ländern vereinbarten industriell-gewerblichen Regionalförderungen meines Ressorts mit Ende 1989 einheitlich ausgelaufen, um damit eine Reform dieses Förderungsinstrumentes zu ermöglichen.

Auf Grundlage einer umfassenden Evaluierung der Regionalförderungen, die das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung in meinem Auftrag durchgeführt hat, wird ab 1990 eine neue regionale Investitionsförderung eingerichtet, wobei die bewährte Form der vom Bund und den Bundesländern gemeinsam getragenen Regionalförderungen beibehalten werden soll. Die reformierte Regionalförderung wird unter dem Namen "Regionale Innovationsprämie" vor allem innovationsorientiert sein und auch auf entwicklungsschwache Problemregionen wie Osttirol angepaßte Strategien enthalten.

Nachdem die von der ÖROK vorgenommene Neuabgrenzung der industriell-gewerblichen Fördergebiete auch Tiroler Problemgebiete, insbesondere den politischen Bezirk Lienz, enthält, habe ich auch dem Land Tirol den Vorschlag übermittelt, diese Regionale Innovationsprämie für Tiroler Problemgebiete auf die Dauer von zunächst 3 Jahren einzuführen.

- 3 -

Die Verhandlungen des Bundes mit den berührten Bundesländern werden voraussichtlich in den nächsten Wochen abgeschlossen werden.

Bei den ERP-Förderungen, die auch in die Zuständigkeit meines Ressorts fallen, wird die regionale Problematik durch Sonderprogramme berücksichtigt.

In den letzten drei Jahren ist für Investitionen im Bezirk Lienz ein ERP-Verkehrskredit in Höhe von S 10 Mio. in Anspruch genommen worden.

Bereich Österreichische Bundesbahnen:

1. Personenverkehr

Das Verkehrsangebot wurde bzw. wird laufend unter Berücksichtigung der Wünsche der verschiedensten Interessensvertretungen erstellt und den allgemeinen Verkehrsbedürfnissen angepaßt.

Für die XVII. Gesetzgebungsperiode sind insbesondere folgende Verbesserungen hervorzuheben:

+ Schienenverkehr

Mit 4. Dezember 1988: Aufnahme des elektrischen Betriebes im Streckenabschnitt (Spittal-Millstättersee -) Lendorf - Lienz

- Einrichtung der "Auto im Reisezug"-Verbindung Wien - Lienz - Wien an Samstagen, Sonn- und Feiertagen mit den Zügen Ex 431 - 430 "Val Pusteria/Pustertal".

Wien Südbf. ab 7.00 Uhr

Lienz an 13.18 Uhr

Lienz ab 15.25 Uhr

Wien Südbf an 22.00 Uhr

- Weiterführung des Regionalzuges R 4613 bis Villach Hbf (vorher bis Spittal-Millstättersee) und Herstel

- 4 -

lung eines Anschlusses an Ex 134 "Belvedere" nach Wien.

Weitlanbrunn ab	6.57 Uhr
Lienz ab	7.39 Uhr
Villach Hbf an	9.11 Uhr
Villach Hbf ab	9.15 Uhr
Wien Südbf an	14.00 Uhr

- Einrichtung des täglichen Regionalzuges R 4618 Spittal-Millstättersee - Lienz mit Anschluß vom Ex 210 "Wörthersee" (Klagenfurt - Salzburg - Kiel)

Klagenfurt Hbf ab	6.55 Uhr
Spittal-Millstättersee ab	8.05 Uhr
Lienz an	9.15 Uhr
- Einrichtung des täglichen Regionalzuges R 4631, Lienz - Spittal-Millstättersee, mit Führung eines Kurzwagens Lienz - Wien Westbf (Kürzung der Reisedauer Lienz - Wien Westbf um 70 Minuten).

Lienz ab	11.57 Uhr
Spittal-Millstättersee an	13.11 Uhr
Wien Westbf an	20.00 Uhr
- Einrichtung des beschleunigten Regionalzuges R 4630, Villach - Lienz, mit Anschluß vom Ex 135 "Belvedere" aus Wien.

Wien Südbf ab	17.00 Uhr
Villach Hbf ab	21.50 Uhr
Lienz an	23.24 Uhr

Mit Fahrplan 1989/90 (am 28. Mai 1989)

- Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Strecke Lendorf - Lienz bis zur Staatsgrenze bei San Candido/Innichen

- 5 -

- Verlängerung des Eilzuges E 838, Villach - Lienz, bis San Candido/Innichen

Lienz ab	6.33 Uhr
San Candido/Innichenan	7.23 Uhr

- Schaffung von 3 neuen Regionalzugpaaren zwischen Lienz und San Candido/Innichen unter Berücksichtigung der Anschlüsse nach bzw. von Italien.

- Beschleunigung der Regionalzüge zwischen Lienz und Spittal-Millstättersee um bis zu 15 Minuten

- Einrichtung des Regionalzuges R 4613, Lienz - Spittal-Millstättersee

Lienz ab	12.22 Uhr
Spittal- Millstättersee an	13.29 Uhr

- Einrichtung des Regionalzuges R 4627, Lienz - Spittal-Millstättersee

Lienz ab	15.09 Uhr
Spittal-Millstättersee an	16.07 Uhr

- Einrichtung des Regionalzuges R 4614, Spittal-Millstättersee - Lienz

Spittal-Millstättersee ab	8.22 Uhr
Lienz an	9.22 Uhr

Mit 2. Jänner 1990

- Führung des Regionalzuges R 4607, Innsbruck Hbf - Lienz auch an Samstagen.

Innsbruck Hbf ab	17.02 Uhr
Lienz an	20.26 Uhr

Geplant ist mit Fahrplanwechsel 1990/1991 (d.i. am 27. Mai 1990)

- 6 -

- die Einrichtung eines neuen Regionalzuges R 4603,
Sillian - Lienz, an Werktagen außer Samstag

Sillian ab 6.02 Uhr

Lienz an 6.32 Uhr

und

- die Verlängerung des Regionalzuges R 4632, Spittal-Millstättersee - Lienz, an Werktagen bis Sillian

Lienz ab 20.07 Uhr

Sillian an 20.40 Uhr

2. Güterverkehr

Die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Abzweigung Lendorf - Lienz - Staatsgrenze bei San Candido/Innichen ermöglichte im Interesse der verladenden Wirtschaft und der Konsumenten eine Beschleunigung der Güterzüge um bis zu 25 Minuten.

Gleichzeitig konnte die Maximallast von 320 t auf 500 t erhöht werden.

3. Anschlußbahnen

In der laufenden Legislaturperiode wurde von den ÖBB im Bereich Lienz 1 Anschlußbahnvorhaben mit einem Betrag von 1,1 Mio Schilling gefördert.

4. Aufträge der ÖBB an die Lienzer Wirtschaft

Die ÖBB haben seit Beginn der laufenden Legislaturperiode an Firmen des Bezirkes Lienz für die Beschaffung von Waren Lieferaufträge in der Höhe von rund 15 Mio Schiling vergeben und somit einen Beitrag zur Sicherung der in dieser Region befindlichen Arbeitsplätze geleistet.

5. Maßnahmen auf dem bau-, sicherungs- und elektrotechnischen Sektor

Im Bereich des Bezirkes Lienz ist insbesondere die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Abzweigung Lendorf - Lienz - Staatsgrenze bei San Candido/Innichen zu nennen.

- 7 -

Das Vorhaben erfolgte in enger Abstimmung mit den Elektrifizierungsplänen der Italienischen Staatsbahnen. Somit konnte eine weitere leistungsfähige Transitverbindung mit Italien geschaffen werden.

Der Baubeginn erfolgte 1985. Der elektrische Betrieb wurde im Teilabschnitt Lendorf - Lienz im Dezember 1988, im Gesamtabschnitt Lendorf - Lienz - Staatsgrenze zum Fahrplanwechsel am 28. Mai 1989 aufgenommen.

Die Gesamtkosten für die Elektrifizierung der Betriebslänge von ca. 97 km sowie die begleitenden Maßnahmen für die Infrastruktur bzw. die Modernisierung und Rationalisierung von Anlagen und der Betriebsführung (Energieversorgung, Erneuerung und Verstärkung des Unter- Ober- und Brückenbaues, fernmelde- und sicherungstechnische Maßnahmen etc.) betrugen rund 1,2 Milliarden Schilling.

6. Investitionsmittel

Nachstehende Beträge wurden bzw. werden im Bezirk Lienz von den ÖBB bereitgestellt.

1987	176 Mio Schilling
1988	156 Mio Schilling
1989	53 Mio Schilling
1990	10 Mio Schilling

Bereich Post- und Telegraphenverwaltung

1. Fernmeldedienst

Im Bezirk Lienz wurden auf dem Fernsprechvermittlungssektor in den Jahren 1987, 1988 und 1989 die Telefonzentralen sowohl in analoger als auch in digitaler Technik bedarfsgerecht für die Anschaltung neuer Teilnehmer sowie zur Bewältigung künftiger Verkehrssteigerungen erweitert. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 10.210 Anrufeinheiten aufgebaut, davon bereits nahezu 70% in digitaler Technik.

Vor allem im Interesse der Osttiroler Wirtschaft wurde die Infrastruktur des gesamten Fernmeldenetzes nicht nur durch

- 8 -

zahlreiche kleinere Ausbauten (vor allem in Lienz/Stadtteil Altstadt-West) sondern auch in Thal-Assling in umfangreichem Ausmaß erweitert. Hier sei besonders die im Jahr 1989 erfolgte Weitverkehrs- und Ortskabellegung Lienz - Nikolsdorf, die allein 26 Mio Schilling gekostet hat, zu erwähnen.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme einer voll-elektronischen Vermittlungsstelle in Lienz wurden im Zeitraum 1988/89 die übertragungstechnischen Leitungsbedürfnisse mit digitalen Richtfunk- und Koaxialkabelstrecken nach Klagenfurt und Spittal an der Drau erfüllt. Gleichzeitig wurde der TV-Sender Lienz/Rauchkofel richtfunkmäßig mit dem Tiroler Regionalprogramm FS 2 versorgt.

Für das Autotelefonnetz C wurden insgesamt sieben ortsfeste Funkstationen mit 25 Sprechkanälen installiert; weiters wurden für den öffentlichen Personenrufdienst II ("Piepserl") sechs Sendestationen errichtet.

Die Erweiterung bzw. Anpassung des bestehenden Leitungsnetzes wird dem Bedarf entsprechend fortgesetzt; ferner ist noch in der XVII. Gesetzgebungsperiode die Inbetriebnahme einer weiteren Sendestation für den öffentlichen Personenrufdienst II vorgesehen.

Im Jahr 1990 wird das größte Vorhaben im Bereich der Stadt Lienz der Ortsnetzausbau Lienz-Ost mit einem Investitionsaufwand von rund 16,5 Mio Schilling sein.

Im Bereich der Fernsprechvermittlungstechnik ist gleichfalls im Jahr 1990 ein Ausbau der Telefonzentrale Abfallersbach um 200 Anrufeinheiten vorgesehen.

2. Postdienst

Im Interesse einer bestmöglichen Postversorgung wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

- 9 -

- Umwandlung der Schalterstelle des Postamtes 9900 Lienz, Osttirol in Nußdorf-Debant in ein selbständiges Auf- und Abgabepostamt mit der amtlichen Bezeichnung "9900 Nußdorf-Debant". Dadurch wurde eine wesentliche Verbesserung im Postservice für rund 2.500 Einwohner dieses Gemeindegebietes erzielt.
- Ausgliederung des Gemeindegebietes St. Johann im Walde aus dem Postbezirk des Postamtes 9900 Lienz, Osttirol und Eingliederung in jenen des benachbarten Postamtes 9951 Ainet. Durch die gleichzeitige Einrichtung einer motorisierten Landzustellung wurde eine nicht unerhebliche Verbesserung in der Postversorgung für das gesamte Gemeindegebiet erreicht.
- Um eine Verbesserung der Zustellhäufigkeit insbesondere in den Landzustellbezirken zu erreichen, wurden den Postämtern dieses Bereiches bisher insgesamt 14 Kraftfahrzeuge zugewiesen. Damit wurden folgende kundenwirksame Maßnahmen erzielt:
 - Vermehrung der Zustellgänge
 - Einbeziehung bisher nicht versorgter Empfänger in die Postzustellung
 - Paketzustellung bis zum Einzelgewicht von 20 kg
 - Erweiterung der Annahmetätigkeiten durch den Landzusteller.

Zur Motorisierung des Landzustellbereichs wird voraussichtlich noch im Jahr 1990 dem Postamt 9912 Mittewald an der Drau ein PKW zugewiesen werden.

3. Hochbau

Im Bezirk Lienz (Triol) wurden mit einem Investitionsvolumen von rund 70 Mio Schilling folgende Neubauten (Zubauten) fertiggestellt:

- Telefonzentrale Kals am Großglockner
- Netzgruppenamt und Fernmeldebauzentrum Lienz, Osttirol

- 10 -

- Telefonzentrale Matrei in Osttirol
- Wählamt St. Veit in Deferegggen

Darüberhinaus wurden im Interesse der Postkunden und zur Verbesserung der Betriebsabläufe die Postämter Dölsach, Matrei in Osttirol, Obertilliach und St. Veit in Deferegggen hochbaulich saniert.

Es ist beabsichtigt, folgende Vorhaben noch in der laufenden Legislaturperiode in Angriff zu nehmen:

- Postamt Lienz, Zu- und Umbau
- Postgarage Lienz, Grunderwerb für Erweiterung der Postgarage
- Einstellgarage St. Jakob in Deferegggen, Oberflächenherstellung

Weiters ist die Sanierung der Postämter Huben in Osttirol und Kals am Großglockner vorgesehen.

4. Investitionen

Fernmeldevermittlungstechnik

1987	16 Mio Schilling
1988	76 Mio Schilling
1989	17 Mio Schiling
1990	2 Mio Schilling

Fernmelde-Übertragungstechnik

1987	16 Mio Schilling
1988	35 Mio Schilling
1989	27 Mio Schilling
1990	7 Mio Schilling

Fernmelde-Leitungsbau

1987	32,5 Mio Schilling
1988	22,1 Mio Schilling
1989	28,8 Mio Schilling
1990	noch offen

- 11 -

Text- und Datentechnik

1987	1,5 Mio Schilling
1988	1,5 Mio Schilling
1989	1,5 Mio Schilling
1990	1,5 Mio Schilling

Postautodienst

1987	
1988	13,5 Mio Schilling (davon 3 Mio. S für Fahrzeuge
1989	des Post- und Fernmeldedien-
	stes)
1990	0,65 Mio Schilling (Fahrzeuge des Post- und
	Fernmeldedienstes)

Hochbau

1987	34 Mio Schilling
1988	16 Mio Schilling
1989	5 Mio Schilling
1990	16 Mio Schilling

Die Investitionen der Post in den Jahren 1987 bis 1990 werden somit insgesamt mehr als 370 Mio Schilling betragen.

Bundesbusdienst:

In dem in Rede stehenden Zeitraum wurde entsprechend der Zielsetzung "Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs" die Modernisierung des Fuhrparks durch die Beschaffung von 7 modernen Omnibussen fortgesetzt, ein Baukostenbeitrag für eine Projekterweiterung des Autobusbahnhofes Lienz geleistet, eine tägliche Kursverbindung zwischen Lienz und Kufstein eingerichtet sowie eine Linienerweiterung von Lienz nach Peggetz vorgenommen.

Es ist auch vorgesehen, die Autobuslinie Lienz - Nöbling bis nach Görtschach zu erweitern, im Interesse des Sommer

-12 -

fremdenverkehrs einen "Tauernrundkurs" und einen
"Nationalparkbus" einzurichten sowie die Anschlußver-
bindungen für die Züge von und nach Wien zu verbessern.

Wien, am 29. Jänner 1990

Der Bundesminister

